

# Editorial

Autor(en): **Ritter, Erika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **65 (1994)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen, liebe Leser

**Verantwortlich**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär

**Redaktion**

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:  
Redaktion Fachzeitschrift Heim  
HEIMVERBAND SCHWEIZ  
Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Telefon: 01/383 48 26  
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:  
Jeweils am 15. des Vormonats

**Geschäftsinserate**

ADMEDIA AG  
Postfach, 8134 Adliswil  
Telefon: 01/710 35 60  
Telefax: 01/710 40 73

**Stelleninserate**

Annahmeschluss am Ende des  
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

**Druck, Administration  
und Abonnemente  
(Nichtmitglieder)**

Stutz + Co. AG, Einsiedlerstrasse 29,  
8820 Wädenswil  
Telefon: 01/780 08 37  
Telefax: 01/780 31 06

**Geschäftsstelle**

**HEIMVERBAND SCHWEIZ**

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich  
Telefax: 01 383 50 77

**Geschäftsleitung**

Werner Vonaesch, Zentralsekretär  
Telefon: 01 383 49 48

**Administration/Sekretariat**

Alice Huth  
Telefon: 01 383 49 48

**Verlag/Publikationen**

Agnes Fleischmann  
Telefon: 01 383 47 07

**Stellenvermittlung/-inserate**

Lore Valkanover  
Telefon: 01 383 45 74

**Kurse/Seminare**

Dr. Annemarie Erdmenger  
Marcel Jeanneret  
Telefon: 01 383 47 07  
  
Paul Gmünder  
Telefon: 041 44 01 03



*Ein regennasser Tag kann sehr wohl seine interessanten Seiten haben: so auch der 7. April in Olten, wohin der Kaderkurs 4 der Stufe 2 der Diplomausbildung für Heimleitungen, unter der Leitung von Paul Gmünder, zur Abschlußsequenz und Projektpräsentation eingeladen hatte. Interessant waren nicht nur die vorgelegten Projektarbeiten zu den Themen «Werbung für das Heim», «Öffentlichkeitsarbeit in Institutionen für Behinderte» und «Sterben als integrierender Bestandteil der Heim-*

*führung». Im Zentrum der Diskussionen stand vor allem das Geschehen in den einzelnen Gruppen.*

*Das gemeinsame Arbeiten in den Gruppen hatte zu recht unterschiedlichen Erfahrungen geführt. Ergab sich in den einen Gemeinschaften ein starkes, freundschaftliches Zusammengehen, mit dem Engagement für die Gruppenaufgabe als zentraler Punkt und einem fruchtbaren Nährboden für kreative Ideen, so bezeugte eine andere Gruppe Mühe, vor allem auch mit der Rollenübernahme.*

*Was geschieht eigentlich, wenn mehr als zwei Menschen zusammen sind? Wir alle halten uns immer wieder in Gruppen auf und suchen darin nach Anerkennung. Gruppen helfen uns, über die Partnerschaft hinaus, soziale Bedürfnisse zu befriedigen, Aufgaben zu lösen. Eine Gruppe entsteht, wenn mindestens drei Personen gemeinsam ein bestimmtes Ziel verfolgen. Wichtig ist dabei das «Wir-Gefühl»: Hier gehören wir zusammen, stehen in Interaktion, orientieren uns nach gemeinsamen Normen und übernehmen, entsprechend unseren Zielen und Aufgaben, bestimmte Rollen.*

*Wertvorstellungen und Verhaltensmuster helfen mit, die zwischenmenschlichen Bedürfnisse in der Gruppe zu befriedigen. Die Gruppe übt aber auch Einfluss aus. Gemeinsam erkannte Normen und Urteile sind nicht so leicht zu ändern wie die Erkenntnisse eines «Einzelkämpfers», und gemeinsamer Erfolg stärkt den Zusammenhalt noch mehr. Wie aber formt sich die Gruppe? Welche Kommunikationswege und -möglichkeiten entwickeln sich zwischen den einzelnen Mitgliedern? Wie steht es mit dem Gruppendruck, der Sitzverteilung, der Kommunikationsstruktur, der Beliebtheit oder Ablehnung einzelner Mitglieder, um Einfluss und Macht in den verschiedenen Rollen? Erst ein stufenweiser Prozess mit Versuchen und Fehlern macht die Entwicklung einer Gruppe möglich, um dann die gemeinsame Aufgabe zu bewältigen. Olten bot mir bezüglich Gruppendynamik ein Lernfeld. Weitere Gruppenerfahrungen waren aber auch an den verschiedenen bisher besuchten Hauptversammlungen in den Regionen und Sektionen möglich. In diesem Heft finden Sie entsprechende Berichte aus dem Aargau, Appenzell, der Zentralschweiz und dem St. Gallerland. Weitere werden folgen.*

Mit herzlichen Grüssen

Ihre